

### Aus Stadt und Land.

Aue, 6. Januar 1927.

#### Die Regierungsbildung in Sachsen.

##### Eine Erklärung der Deutschnationalen.

Dresden, 6. Januar. Für die morgen stattfindenden interfraktionellen Besprechungen, die sich in der Hauptsache mit der Festlegung der Persönlichkeiten für das kommende Kabinett zu befassen haben werden, laufen bereits verschiedene Gerüchte um. In einem derjenigen Gerüchte, denen die größte Zuverlässigkeit zuzuschreiben ist, wird, wie bereits gemeldet, als Ministerpräsident der bisherige Ministerpräsident Seib genannt, der voraussichtlich auch das Finanzministerium (F) übernehmen wird, das er früher schon einmal inne hatte und für das ein geeigneter Kandidat bisher nicht zu finden war. Das Innenministerium soll den Demokraten übertragen werden und es wird hierfür der Name des bisherigen Reichsinnenministers Dr. Kälig genannt. Das Wirtschaftsministerium soll einem Mitglied der Wirtschaftspartei übertragen werden und es dürfte hier der Landtagsabgeordnete Kaiser in Betracht kommen. Ob, wie vermutet, mit dem Wirtschaftsministerium auch das Wohlfahrts- und Arbeitsministerium verbunden werden wird, steht noch dahin. Der Kultusminister Dr. Kaiser und der Justizminister Dr. Bünge dürften die bisher von ihnen bekleideten Ämter auch weiterhin verwalten. — Ob diese Nominierungen am Ende der entsprechenden Beratungen Gültigkeit erhalten werden, ist mit Sicherheit nicht zu sagen.

Von „maßgebender deutschnationaler Seite“ wird der Presse eine Zuschrift übermittelt, in der es u. a. heißt: „Wenn trotz dieser schwer verständlichen Haltung der anderen bürgerlichen Fraktionen, die einen hohen Grad von Mißtrauen gegen die Regierungsloyalität der Deutschnationalen in sich trägt, sich deren Fraktion aus Rücksicht auf das Staatswohl und aus Vaterlandsliebe schließlich doch noch bewegen lassen sollte, der von ihr verlangten Hilfsstellung einer Minderheitsregierung von der Wirtschaftspartei bis zu der WSP. überzutreten, um die große Koalition von den Sozialdemokraten bis zur Deutschen Volkspartei zu vermeiden oder von der unter den gegebenen Verhältnissen von den Deutschnationalen bevorzugen Landtagsauflösung abzustehen, so würde ein derartiger Entschluß ein Akt von großer parteipolitischer Selbstlosigkeit der Deutschnationalen sein, der sicher nur von einem geringen Teile des Volkes verstanden und geachtet, aber wahrscheinlich auch von einem Teil der eigenen Parteifreunde mißbilligt worden wäre.“

Es wird nun abzuwarten sein, ob es den anderen bürgerlichen Fraktionen gelingt, den Deutschnationalen so entgegenkommende Bedingungen für ihre Entsagung zu bieten, die diesen die schließliche Annahme der notwendigen Hilfsstellung erleichtern und ermöglichen wird. Hierzu meldet das Organ der Arbeitslosen „Der Sozialist“: „Man darf wohl der Meinung sein, daß die Deutschnationalen zwar sehr verstimmt über den Gang der Dinge sind, daß sie aber doch nicht sich zu einem schroffen Nein entscheiden wollen. Die Ansicht der deutschnationalen Fraktion geht vermutlich dahin, die Ergebnisse der weiteren Verhandlungen der Regierungsparteien abzuwarten und es diesen Parteien zu überlassen, an die Rechte heranzutreten, um eine Arbeitsmöglichkeit für die neue Minderheitsregierung zu schaffen. Die Parteien der Mitte müßten sich darüber einig sein, wie sie die Regierung besetzen und welche berechtigten Ansprüche der Deutschnationalen sie erfüllen wollen. Wenn nichts Unvorhergesehenes sich ereignet, und wenn mit dem erforderlichen Geschick zu Werke gegangen wird, ist zu erwarten, daß die Verhandlungen der Mittelparteien ein Ergebnis haben werden und Sachsen am 11. Januar endlich eine Regierung bekommen wird.“

Die erste öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums findet am Freitag, den 7. Januar 1927, nachmittags 4 1/2 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale statt. Tagesordnung: 1. Verpflichtung der wieder- und neugewählten Stadtverordneten. 2. Wahl des Stadtverordneten-Vorsitzenden und seiner beiden Stellvertreter. 3. Prüfung der Gültigkeit der letzten Stadtverordnetenwahl. 4. Vorbereitung der Stadtratswahl. 5. Desgl. der Ausschuhwahlen.

#### Entscheidung des Kreisaußschusses.

Der Einspruch der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion gegen die Wiederwahl des Stadtrates Biegler zum 2. Bürgermeister wurde vom Kreisaußschuß abgewiesen.

#### Sprechstunden beim Postamt.

Das Postamt, Markt 6, hat Fernsprechanschluß an das Amt Aue unter Nr. 613 erhalten. Geschäftszeit: 8 bis 1, 4 1/2 bis 7 1/2 Uhr, Sonnabends 8 bis 2 Uhr.

Auerbach. Aus der Fremdenlegion zurückgekehrt. Der Sohn eines hiesigen Bürgers, Hermann Ebert, hatte sich 1920 in Mainz zum Wiederaufbau von Völk gefahren. Er wurde aber festgenommen und wegen Fahrgelds bestraft. In Weiz mußte er sich mit 300 Geldeinheiten für die Fremdenlegion verpflichten. Im Kampf gegen Abd el Krim wurde er verwundet. Vor kurzem schloß man ihn nach fünfjähriger Dienstzeit nach Straßburg ab. Sein Reisegeld für die Rückkehr in die Heimat mußte er sich als landwirtschaftlicher Arbeiter erst verdienen.

Blauen. Jubiläum. Am 1. Januar vollendeten sich 25 Jahre, seitdem Herr Otto Schulze in die Redaktion des „Völkischen Anzeiger“ eintrat. Die Direktoren der Firma Moritz Wiprecht überreichten am Sonntag vormittag dem Jubililar in seiner Wohnung die übliche Jubiläumsgabe, eine Ehrenurkunde der Firma, ferner das städtische Ehrenzeugnis sowie das neugestiftete tragbare Ehrenzeichen der Deutschen Buchdrucker-Vereins e. V. nebst Ehrenzeugnis. Die Überreichung des tragbaren Ehrenzeichens der Handelskammer Blauen wird in einer der nächsten Vollversammlungen der Kammer erfolgen.

Leipzig. Seltsame Liebestragödie. Das Leipziger Alte-Leute-Stift war in den letzten Monaten der Schauplatz einer nicht alltäglichen Liebesgeschichte. Eine 90-jährige Insassin des Stiftes unterhielt mit einem 83-jährigen Stiftsnachbar ein Liebesverhältnis. Die beiden Liebenden machten sich wiederholt Besuche und kamen, als diese immer häufiger und ausgebeheter wurden, ins Gerede der lieben Nachbarn. Verwandten des Liebhabers gelang es, ihm das

Liebesverhältnis aufzudecken, und der 83jährige brach herzlos die Treue. Die Verwandten waren bestürzt, die Nachbarn und Nachbarinnen vergaßen die Gesichtlichkeit und schändlich herrschte wieder Ruhe und Frieden im Stift. Die 90jährige Verlassene unternahm aber dieser Tage einen Selbstmordversuch; mit Rattengift wollte sie ihrem Schmerz ein Ende bereiten. Das Gift verfehlte jedoch seine Wirkung und die Frau wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Leutersdorf. Unglücksfall. Mit abgetrenntem Arm tot aufgefunden wurde auf der Eisenbahnstrecke Leutersdorf—Eibau auf der Oberwitzer Spur nicht weit vom Friedhof der hier wohnhafte 20 Jahre alte Hermann Widner. Auch sonst wies der Körper Verletzungen auf. Vermutlich liegt ein Unglücksfall vor.

### Kontrolle der Invalidenversicherungskarten.

Die Landesversicherungsanstalt läßt vom 11. Januar 1927 ab hier eine Kontrolle der Beitragsentrichtung zur Invalidenversicherung vornehmen. Arbeitgeber mit nicht mehr als 10 Beschäftigten (Arbeiter, Gehilfen, Lehrlinge, Hausgewerbetreibende, Heimarbeiter) wollen deshalb die Invalidenkarten sowie die Lohnunterlagen an dem vom Kontrollbeamten schriftlich noch mitzutellenden Tage und zur vorgeschriebenen Stunde bei der

Magdalenen-Crisis-Kassenkasse Aue, Carolaplatz 10, Zimmer 1, vorlegen oder durch einen mit den Beschäftigungs- und Lohnverhältnissen vertrauten, im Besitze von Barmitteln zur sofortigen Behebung etwaiger Differenzen befindlichen Vertreter vorlegen lassen. Beitragsrückstände können von der Landesversicherungsanstalt mit Geld bis zu 1000 Reichsmark gefordert werden. Bei einem Wochenverdienst bis zu 6 Mark sind Marken 1. Lohnklasse zu 20 Pfg., bei einem Wochenverdienst von mehr als 6—12 Mark sind Marken 2. Lohnklasse zu 50 Pfg., bei einem Wochenverdienst von mehr als 12—18 Mark sind Marken 3. Lohnklasse zu 70 Pfg., bei einem Wochenverdienst von mehr als 18—24 Mark sind Marken 4. Lohnklasse zu 100 Pfg., bei einem Wochenverdienst von mehr als 24—30 Mark sind Marken 5. Lohnklasse zu 120 Pfg., bei einem Wochenverdienst von mehr als 30 Mark sind Marken 6. Lohnklasse zu 140 Pfg. zu verwenden. Hausgehilfen gehören bei freiem Unterhalt und bis zu 27 Mark monatl. Barlohn in Lohnklasse 3 bis zu 53 Mark monatl. Barlohn in Lohnklasse 3 bis zu 79 Mark monatl. Barlohn in Lohnklasse 4. Freiwillig Versicherten ist ebenfalls zu empfehlen, ihre Beitragsleistung prüfen zu lassen. Sie haben Beiträge der ihrem Einkommen entsprechenden Lohnklasse, mindestens aber in Klasse 2, zu entrichten. Aue (Erzgeb.), 6. Januar 1927.

Der Rat der Stadt, Versicherungsamt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl. Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.

Mein großer Inventur-Ausverkauf in allen Artikeln Rabatt 10% auf reguläre Waren. Hergerts Nacht. Inh. Arthur Lux. Poststr. 13 Aue Markt 7. beginnt Freitag, den 7. Januar 1927.

**Inventur-Ausverkauf** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Beginn Freitag, den 7. Januar. Wir bieten Ihnen ungewöhnliche Vorteile! Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster-Auslagen. Geschw. Fischer Damen-Konfektion. Wir haben unsere Verkaufsräume nur in Aue Poststraße 11, gegenüber der Reichspost und sind nicht mit ähnlich klingender Firma zu verwechseln.

**Jagd** Rein Ager ohne jede Jagdpeinliche Details. Die Döring'sche „Der Deutsche Jäger“, 10 Bänden, 21 Bände, 9 Bände, 10 Bände, 10 Bände, 10 Bände, 10 Bände, 10 Bände, 10 Bände, 10 Bände, 10 Bände. Verlag J. C. Neumann, Neudamm, Zeuthen, 9.

Martin Tutzky Else Tutzky geb. Pankhänel Vermählte. Aue i. Erzgeb. 6. Januar 1927.

**Großer Inventur-Ausverkauf** mit rücksichtslos zurückgesetzten Preisen. vom 7.-21. Januar. Meine Schaufenster-Auslage wird Sie von der Konkurrenzlosigkeit überzeugen. **F. Emil Geldel, Aue** Größtes Lederwaren-Spezialgeschäft des westlichen Erzgebirges.

**Frisches Hasentlein** empfiehlt Boul Matthes, Aue. Wer sucht auf hier oder Umgegend geleg. Grundstück größere oder kleinere Hypothek? Offerten unter N. T. 88 an das Auer Tageblatt erbeten. Junger Bäckergehilfe sucht Stellung. Angebote unter N. T. 88 an das Auer Tageblatt erbeten.

**Wünschen Sie** eine Familienangelegenheit zu veröffentlichen, ein Geschäft oder einen Post zu kaufen oder zu verkaufen, eine Geschäftsempfehlung irgendwelcher Art zu veröffentlichen. **So inserieren Sie** im „Auer Tageblatt“, das infolge seiner weiten Verbreitung in allen Kreisen Ausschlag auf Erfolg bietet.

**SLUB** Wir führen Wissen. **Kautschukstempel** für jeden Bedarf liefert **Auer Tageblatt**